

Der Haupt-Laden in St. Gregor!

10 Proz. Nachlaß bei Vorzahlung an Schuhen, Trümpfen u. Bekleidungsartikeln. 5 Proz. Nachlaß an Groceries. Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle feinsten Lebensmittel bezahlt.

A.V. Lenz.

Blechliger & Aschenbrenner.

Annahme, Sask.

Der Laden zu dem Jedermann geht!

Unsere Winterwaren

sind alle angekommen, eine herrliche Auswahl. Großes Lager in Schnittwaren, Schuhen und Groceries. Gute Bedienung.

Fr. Meding & Ant. Casper

haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundenschaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Winzgeräte in Eisenwaren.

Reding & Casper

Cudworth, Sask.

JOHN McCORMICK

BARBER & POOLROOM CUDWORTH, SASK.

bitten um geneigte Kundenschaft. Bitte hier ein erstklassiges Barbiergeschäft. Mein Poolroom bietet Ihnen Abwechslung u. Vergnügen in der Einnahme des Lebens.

Wenn Sie Ihre Bekleidungsgegenstände

treffen, sehen Sie zu, daß Sie die richtigen Artikel haben. Kaufen Sie Ihre Waren hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von: Schuhen, Diamanten, Krysallen, geschliffenem Glas, Silber, Waren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,

Juwelier und Optiker, Heilarts-Eigen- und Jagd-Eigen-Accessories, Sask.

The Central Creamery Co.

Box 46 Ltd. Box 46

Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter. Senden Sie Ihren Namen zu uns, wir besorgen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer.

Schreiben Sie an uns im Anschluss.

D. W. Andreasen,

Manager.

L. J. Lindberg

Lebentlicher Notar u. w. Landereien, Anleihen, Versicherungen. — Agent für die Goddard & Wood Co., Portland, Oregon, Sheppard & Richards Treidmaschinen Co. Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers' Mischleier. Man wende sich an L. J. Lindberg Münster, Sask.

Knights of Columbus Manual of Catholic Devotion, compiled from private sources. Special K. of C. features. Preise: französisches Kalbeleder, Goldschnitt \$1.00; deutsches Moroco, biegsam \$1.25; franz. Moroco \$1.50; feinste Qualität Kalbeleder \$2.00; echtes Zechenleder, sehr schön und haltbar \$3.00.

W. G. Blate & Sohn

Verfasser von vollständigen Kirchenangebetbüchern u. v. w. 123 Church Str. Toronto.

Weine, Eißee und Bier.

Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preise gehen Sie zu **Julius Müller** dem deutschen Vorkühler, 604 Toronto Straße und 10. Avenue **Regina, Sask.** Schreiben im Preise. — Phone 1708.

der Offiziere zum Fenster hinauszuwerfen. Dies geschah. Das kleine Arsenal bestand aus drei Säbeln, drei Revolverpistolen, einem Dolch und einem gewöhnlichen Revolver. Nun ließ er die Offiziere einzeln in die Türe treten, fesselte sie mit Stricken, die ihm gleichfalls der Bauer heranziehen mußte, endlich band er auch diesen dazu, dann trat er mit der ganzen Gesellschaft den Weg nach Glesebies an, wo man sich nicht wenig über diese seltsame Geforte wunderte. Die Wut der Serben, die sich derart überliefert haben, brauchen wir unseren Lesern wohl nicht erst zu schildern. Der Gang des Feldzugs war aber auch noch in anderer Beziehung sehr nützlich, denn die feindlichen Offiziere hatten Aufzeichnungen hinterlassen, die strategisch und auch politisch sehr wertvoll waren.

Serbiens Schicksal

scheint demnach in Erfüllung gehen zu sollen. Nachdem Österreich nach der Kriegserklärung Rußlands sich Serbien gegenüber auf die Defensiv beschränkte, hat es in den letzten Wochen den Angriff erneuert und zwar mit dauerndem Erfolg. Serbien wird, wenn Österreich ernst macht, nicht lange mehr widerstehen können. Seine Armeen sind zum Teil desorganisiert; wie stark sie sind, weiß zur Zeit niemand.

Serbien rühmte sich, im Kriegesfall eine Armee von 400,000 Mann auf die Beine bringen zu können. Sicher ist, daß diese Rechnung ein Loch hat. Man nimmt allgemein an, daß die serbische Regierung mit einem „Bluff“ gearbeitet hat, um ihre Gegner zu „schrecken“. Andererseits aber hat sie auch ihren guten Freunden ein wenig Sand in die Augen streuen wollen, um sich mehr „Subvention“ herauszuschlagen. Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß in Wirklichkeit Serbien keine 250,000 Mann hat ins Feld stellen können, wobei zu bedenken ist, was da alles als weisungsfähig unter die Fahne empariert wurde. Burschen von noch nicht 16 Jahren, und Kripgel, die keine 10 englische Meilen mehr am Tage zu marschieren im Stande sind, zählen heute dort zur regulären Armee. Dazu kommt der Ansturm aus allen Städten und Dörfern, Gefinde, wie es internationaler und zerlumpter nicht gedacht werden kann. Natürlich spielt dabei das russische Element die Hauptrolle. Diese verdächtigen Bundesbrüder sind es auch, die den Geist der Insubordination, der Rebellion und Revolution, der ohnehin stark genug im serbischen Heere grassiert, noch mehr schüren und ständig wach erhalten, so daß die Offiziere eigentlich machtlos sind, sofern sie nicht selbst auf Seiten der Widerstandigen stehen und gegen die oberste Heeresleitung revoltieren.

Rechnet man zu dieser allgemeinen Demoralisierung noch die infolge Mangels jeder einigermaßen geordneten sanitären Maßregeln sich immer weiter verbreitende Cholera, die täglich, gering veranlagt, 350 Opfer fordert, sowie den Typhus, dann kann man sich ein Bild davon machen, wie es im Innern des Landes aussieht. Denn die zügellose Soldateska, die buchstäblich Hunger leiden würde, wenn sie sich nicht ihrer „Verpflegung“ begnügen sollte, haust schlimmer, wie in Feindesland.

Aus diesem Grunde ist es auch leicht begreiflich, daß das serbische Volk am Vorabend einer allgemeinen Revolution angelangt ist, die sich gegen das ganze Königshaus richtet. Es ist anscheinend nur die Furcht vor Rußland, die bis heute Serbien vor einer gewaltigen innerpolitischen Umwälzung bewahrt hat.

Dem König Peter sind all diese Verhältnisse nicht verborgen, bekommt er sie doch täglich mit brutalster Offenheit von seinen Mätern und Offizieren zu hören, ebenso vom Volk, sobald er es nur wagt, sich in Misch öffentlich zu zeigen, was nach der Vernichtung der Timok Division nicht mehr der Fall gewesen sein soll.

Es ist daher kein Wunder, daß man in Petrograd klar und deutlich angefragt hat, ob man mit Österreich-Ungarn Frieden schließen dürfte. Selbstredend lautete die Antwort verneinend, mit dem Hinweis, daß man ja bald in Wien sein werde. Serbien müsse unter allen Umständen ausharren, bis der große Feind ihm durch Ungarn die Hand reichet. Ein Versuch hierzu ist in dem russischen Vorhof in den Monaten zu erblicken.

Aber Serbiens Vertrauen ist erschüttert. Man weiß jetzt dort ebenfalls, daß all die großen Siegesnachrichten von Petrograd und Paris erlogen waren. Und mit dieser Erkenntnis schwand die letzte Hoffnung auf russische Hilfe und eigenen Sieg.

Moralisch ist also Serbien von Österreich-Ungarn schon erobert und es wird nun nicht mehr lange dauern, bis der österreichische Doppeladler siegreich seinen Flug durch das ganze Land richten kann, das ihm wehrlos zu Füßen liegt.

Ein interessanter Brief aus Rußland.

Folgender Brief bekam Jacob Weintraub zu Tripp, S. D., von seiner Mutter aus Remowir, Süd-Rußland. Der Brief zeigt, wie ein gewaltiger Unterschied zwischen deutscher u. russischer Begeisterung besteht.

Teurer Sohn!

Dein Brief vom 10. Juli kam am 4. August hier an. Ich war nie so froh wie jetzt, Dich in Amerika zu wissen; sicherlich weißt Du auch schon von unserm Glend hier. Es kam so ganz unerwartet an uns.

Es war ja viel Gespräch um Krieg hier, aber niemand glaubte es. Ohne eine Ahnung zu haben, kam am 18. Juli eine Regierungsspeise an, die die Mobilisierung der Armee anordnete. Die Polizei wurde in alle Dörfer und Flecken ausgesandt, um alle fähigen Männer, die sie nur finden konnte, einzusammeln. Eigentümer von großen Geschäften samt Dienstpersonal bis zu 15 Mann aus einem Geschäft wurden genommen; alle Geschäfte schließen mußten. Drei von deinen Kameraden mußten auch fort. Alle Soldaten vom Jahrgang 1897 bis zum heutigen Datum wurden eingezogen. Die nächste Woche wurden alle Reservisten, auch die, die schon ihre Dienstzeit hinter sich hatten, und solche, von denen man sicher annahm, daß sie frei sein würden, genommen.

Es war ein trauriger Anblick, zu sehen, wie Mütter, Weiber und Kinder dieser Männer sich heulend und schluchzend an dieselben klammerten, im Bewußtsein, daß ihre Lieben nun in den unheilvollen Krieg ziehen müßten und kaum mehr lebend zurückkehren werden.

Am 20. Juli starben hier zwei Nachbarkinder, gebrochenen Herzens über den Verlust ihrer Männer, die in den Krieg ziehen mußten. Viele Männer und Frauen mußten bewußtlos von der Station getragen werden, nachdem der Zug die Station verlassen hatte.

Eine Frau, Mutter von 5 kleinen Kindern, erhängte sich, nachdem ihr Mann fortzog. Eine andere Frau warf sich unter die Räder des Zuges. Weiber und Kinder hingen sich an die Waggonen mit solcher desperater Macht, daß die Polizei nicht imstande war, sie davon abzuhalten.

Die zweite Mobilisierung fing am 21. Juli an, aber die Soldaten wollten nicht eher Folge leisten, bis die Regierung genügend Geld zur Unterstützung ihrer Familien hinterlegt. Dieses wurde nicht gewährt. Dann häuften sie vor dem Zug Bahnischwellen auf und setzten sich darauf. Jeder, der es wagte, in den Zug einzusteigen, wurde wieder herausgeworfen. Trotz der Versprechungen des Polizeichefs, daß er die geordneten Mittel stellen werde, sträubten sie sich doch zu folgen, weil sie keinen Versprechungen keinen Glauben schenken. Endlich wurden Kofalen hergeschickt, und die Männer wurden mit Gewalt in den Zug getrieben, der dann mit vielen Stunden Verspätung die Station verlassen konnte.

Am 23. Juli wurden Bekanntmachungen angeschlagen, die sagten, daß an alle notleidende Familien Unterstützung bezahlt wird. Für unsere Ort allein wurden zu diesem Zweck 25,000 Rubel hinterlegt; ferner wurde bestimmt, daß alle Einkünfte aus Theatern, Biergärten und sonstigen Vergnügungs-

plätzen in diesen Fond einbezahlt werden soll.

Am 24. Juli, als wieder eine Aushebung stattfand, haben unsere Soldaten einen Kosakenkapitän totgeschlagen, weil er die Männer mit Kofalenpeitsche und Lanze mißhandelte und verwundete.

Weiber, Kinder und alte Großväter sind die einzigen, denen erlaubt ist, zu Hause zu bleiben.

Einer meiner alten Freunde, der mit Dir in der Gießerei arbeitete und blind auf dem einen Auge ist, mußte zu unserer traurigen Lebensrauschung auch fort.

Alle Geschäfte sind zum Stillstand gekommen. Man kann Waggonen zum Transport der Baumprodukte nicht bekommen, da alle zum Militärtransport in Anspruch genommen sind. Da Männer und Pferde fort mußten, ist beinahe niemand mehr da, der die Ernte einheimen und drehen konnte, und ist somit unsere Ernte ein totaler Verlust.

In Liebe grüßt Dich Deine Mutter.

Gegenstücke zu Löwen.

Die „Daily Mail“ vom 30. Sept. schrieb: Die Belgier waren heute nachmittag „gezwungen“, die schöne Notre Dame Kirche in Dendermonde zu beschließen.

Die „Köln. Volkszeit.“ erhält von einem Offizier folgende Auskunft aus Vandre-Notre Dame (nordöstl. von Mecheln): Die schöne, große, von uns ausdrücklich auf Befehl des Artillerie-Kommandanten im Angriff geschonte Pfarrkirche des heiligen Orts wurde, ebenso wie das hiesige große, mit dem roten Kreuz versehene Refektorienloster, von den Belgiern richtungslos in Brand geschossen, als der Det in unserm Besitz kam. Die belgischen Schwefelkugeln waren geladen; die Deutschen hielten heftig mit, bis der 70. Schwere 15 cm. Schuß das Kloster in Brand setzte.

Die Kathedrale in Mecheln ist von den Belgiern durch Granatgeschüsse arg beschädigt worden. Ein Berichterstatter des „Berl. Tagblatt“ erzählt über diese Beschädigung folgendes: Mitten in der Stadt Mecheln, die während der Belagerung vollständig von Menschen geräumt war, thront die Kathedrale Nominal (sämisch Nomibout), ein gotischer Bau von riesiger Gestalt. Der 100 Meter hohe Turm bildet nach Westen zu den Abschluß. Oben in schwindender Höhe vier Zifferblätter von 11 Meter Durchmesser. Sie sind vermauert und zerföhren. In dem Mauerwerk der Kirche klaffen sieben Granatlöcher. Das Dach und der Turm sind überfüllt von Schrapnellschüssen. Im Innern herrscht ein grauenhaftes Durcheinander. Die prachtvollen bunten Glasfenster liegen zertrümmert am Boden. Die reichgezeichneten Altäre sowie alle Bilder sind erhalten geblieben. Der Platz vor dem Hochaltar aber wurde von einem Granatsplitter getroffen; die hölzernen Heiligen-Statuen stürzten von ihren Pfeilern, der Marmor der alten Bischofsgräber zertrümmerte. Dennoch ist der wirkliche Schaden nicht bedeutend. Es zeigt sich vorerst nur das mühe Durcheinander. Bei näherem Schauen sieht man, daß die wertvollen Kunstschätze alle erhalten sind. Nur die farbige Pracht der Fenster ist in den Staub gefunken. Einzelne Scheiben und Glasmalereien sind noch in ihrer ganzen Schönheit zu erkennen. Und oben, am östlichen Mittelfenster, prangt stark und lebendig noch in hellem Glas das Wort: „Soli Deo Gloria in eternum.“ (Wort allein die Ehre in Ewigkeit.)

Vergeltung. Von der zähen Tapferkeit der deutschen Soldaten zeigt folgender Vorfall, der sich in Deutsch-Clay abspielte. In das dortige Lazarett wurde ein Soldat eingeliefert, der nicht weniger als fünf Schüsse im Körper hatte. Die Ärzte wunderten sich darüber, daß der Mann nicht schon nach dem ersten Schusse von der Front aus den Verbandplatz aufgesucht hatte. Der Soldat erwiderte: „Erit mihi ich dem Kerl eins geben, der mich geschossen hatte, und das ist mir auch gelungen.“

„Kölnische Volkszeitung“

Wochen-Ausgabe. 16 Seiten Umfang. Verlagspreis für 12 Wochen 1.00, 24 Wochen 1.80, 48 Wochen 3.50, 96 Wochen 6.50. Abnehmer außerhalb Deutschlands 1.25, 2.50, 4.50, 8.50. Abnehmer außerhalb Deutschlands 1.25, 2.50, 4.50, 8.50. Der Bezug kann mit jeder Woche beginnen. Probenummern werden kostenfrei der Verlag der „Kölnischen Volkszeitung“ Köln, Abteil.

Jedermann braucht Geld!

Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1913 mehr als 25,000 in die Gegend gebracht. Unter uns als einzige Geldhändler ist bekannt.

Offices in Humboldt und Annahme. **J. SCHAEFFER & J. HALBACH** Stockers and Shippers, 27.

UNION BANK OF CANADA

Headoffice: Quebec, Can. Authorized Capital \$1,000,000.00. Paid-up Capital \$3,200,000.00. Reserve Funds \$1,700,000.00. Deposits and Savings Accounts guaranteed. Operates on all general banking business.

Humboldt: **W. D. Dewar** Mgr.

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von **Baumaterialien**

Agenten für: Treering-Zellulose, Holzmehl, etc., etc. Geld zu verleihen auf verbriefte Karmen **DANA, SASK.**

Bolskalender für 1915.

Benziger's Marien-Kalender Preis 20 Cents.

Einfiedler-Kalender Preis 15 Cents.

30 auch in französischer, italienischer und in spanischer Sprache zu haben **Preis 20 Cents.**

Catholic Home Annual Preis 25 Cents.

Abonnieren auf **Alte und Neue Welt.**

BENZIGER BROTHERS.

220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Winnipeg Church Goods Co. Ltd.

220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Redwood Lager

gebrannt von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekannten, neuen Gebräu

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon. Rein, Wahrhaft, Wohlgeschmeckend.

„Saskatoon“ wird überall verlangt, und wird es in jeder Stadt, in der es gebraut wird, sich mehr und mehr im allgemeinen „Saskatoon“ ist ein außerordentliches Getränk, mit hervorragendem Geschmack, und rein wie der Bergwein.

Alleinige Brauer und Bottler

Hoeschen Wentzler Brewing Co. SASKATOON, SASK.